



# AHRENSBURG 360°

*editorial*

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich mit großen Schritten schon wieder dem Ende zu. Herzlichen Dank für die offenen Gespräche, die ich mit Ihnen führen durfte.

In der aktuellen Ausgabe berichten wir über die KIPS GmbH, die sich zum Ziel gesetzt hat, kleine Produktserien am Standort Deutschland schneller, preisgünstig und dennoch in wertiger Qualität zu produzieren.

Bestimmt haben Sie beim surfen im Internet schon einmal diese Fehlermeldung gesehen: „404 Page Not Found“. Sebastian Thoß hat mit seinem StartUp „Smest.it“ eine Software entwickelt, die eine einfache und kostengünstige Lösung für dieses Problem bietet.

Wenn Social Media bei Ihnen auf der Agenda steht, finden Sie Inspiration in der Zusammenfassung des 22. Treffens des Forums Ahrensburger Unternehmen.

Nicht verpassen sollten Sie das letzte Forum Ahrensburger Unternehmen in diesem Jahr. Auch an diesem Abend spielt Social Media eine große Rolle. Marlies Smits gibt wertvolle Anregungen, wie Sie die Beziehungspflege – online und offline – angenehm und persönlich gestalten.

Last, but not least haben wir für Sie eine kurze Zusammenfassung unserer Präsentation auf der EXPO REAL, Europas größter B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt eine schöne Vorweihnachtszeit, ein glückliches Fest und einen erfolgreichen Start in 2019. Bleiben Sie uns treu.



**Ahrensburg**  
*schau hier!*



Herzliche Grüße

*Anja Gust*

Ihre Anja Gust

*nachgefragt*

## Neue Lösung für „404 Page Not Found“

Jeder, der im Internet surft, kennt diese Meldung: „404 Page Not Found“. Sie ist nicht nur ärgerlich für den Nutzer. Für Unternehmen können diese Fehlerseiten auch schlecht für das Image sein. „Ich persönlich kann Fehlerseiten im Internet nicht ausstehen“, so der Gründer von „Smest.it“ Sebastian Thoß, „In über 80% der Fälle ist die Fehlermeldung völlig unnötig, da der Inhalt einfach nur unter einer neuen Adresse zu finden ist. Um solche Fehlerseiten zu finden und aufzuzeigen gibt es bereits Software. Diese ist aber häufig kompliziert zu installieren, einzustellen und am Laufen zu halten. Ich finde, man sollte es für jeden Webseiteninhaber möglich machen, ohne Aufwand alle Seiten langfristig von Fehlern zu befreien.“

Vor der Gründung redete der 36-Jährige mit vielen Unternehmern, Entwicklern und Startups. In den Gesprächen stellte er schnell fest, dass es für seine Idee einen Bedarf gibt, wenn die Lösung simpel, schnell und kostengünstig ist. Und mit genau diesem Angebot ist „Smest.it“ im Januar diesen Jahres an den Start

gegangen. „Man geht einfach auf die Homepage, gibt seine Webseite ein und bekommt nach wenigen Sekunden bereits ein erstes Ergebnis inklusiver der Anzahl an testbaren Unterseiten. Während der anschließenden Registrierung wird bereits alles vorbereitet, so dass der Webseiteninhaber nur noch entscheiden muss, wie oft wir testen sollen. Fertig. „Smest.it“ kümmert sich um alles“, so der begeisterte Jungunternehmer.

▶▶▶ Neue Lösung für „404 Page Not Found“

## 4 Fragen an Sebastian Thoß:

### Welche Wünsche verbinden Sie mit dem Start ins Unternehmertum?

Da es sich bei „Smest.it“ um eine rein digitale Dienstleistung handelt, ist mein Wunsch das ortsunabhängige Arbeiten im und am Unternehmen. Bereits heute organisiert meine Assistentin mit Wohnsitz im Ausland neue Inhalte für die Webseite und arbeitet mit Autoren aus der ganzen Welt zusammen. Grafiken und Plugins wurden auch bereits ortsunabhängig und oft sogar über Zeitzonen hinweg erstellt.

### Welche Unterstützung hatten Sie in der Gründungsphase?

Ich habe bereits vor der Gründung einiges an Unterstützung von verschiedenen Ämtern und Stellen erhalten. Nicht in finanzieller Art, aber mit Wissen und Informationen. Die IHK Außenstelle Ahrensburg hat ein offenes Ohr für Gründungswillige und steht mit Wissen zur Seite. Darüber hinaus gibt es in Hamburg eine echt große MeetUp Community zum Thema Gründung und Jungunternehmer.

### Welche Visionen/Pläne gibt es für die Zukunft?

Die Vision von „Smest.it“ ist ein Internet ganz ohne Fehlerseiten. Unser Ziel ist es, dass in fünf Jahren jeder Webseiteninhaber seine Webseiten auf Fehler überwachen lässt. Unsere Pläne sind, „Smest.it“ weiter zu vereinfachen, um den Einstieg noch leichter zu machen. Es soll noch mehr Funktionen und Support bereitgestellt werden, die dem Webseiteninhaber verdeutlichen, wie wichtig es ist, dass Fehlerseiten frühzeitig erkannt und behoben werden.

### Was treibt Sie an?

Mich persönlich treibt an, dass ich in der Welt des Internets wirklich noch was bewegen kann. Das Internet gewinnt weiter mehr und mehr an Bedeutung. Daher wird es umso wichtiger, dass auch nicht technisch versierte Webseiteninhaber



Foto: Sebastian Thoß auf der StartupCon

© Sebastian Thoß

Unterstützung beim richtigen Aufbau und bei der Optimierung ihrer Seiten bekommen. Was auch immer in der Zukunft noch kommen mag. Wir helfen schon mal bei den Fehlerseiten.

**Weitere Informationen und Kontakt:** [www.smest.it](http://www.smest.it)

## nachgefragt

## Qualitätsproduktion für intelligente Technik

Die KIPS GmbH (Kremser International Production Services) ist eine Produktionsgesellschaft und gehört zur Unternehmensgruppe Peter Kremser. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 2015. „Unser Ziel war es, kleine Produktserien am Standort Deutschland schneller, preisgünstig und dennoch in wertiger Qualität produzieren zu können“, erklärt Unternehmensgründer Peter Kremser.

Im Fokus der Produktion stehen benutzerfreundliche Produktlösungen für die intelligente Automation und Beleuchtung sogenannter Nichtwohngebäude wie etwa Büros und öffentliche Gebäude. Hierfür stellen die Mitarbeiter von KIPS unter anderem Deckenleuchten für den Innenbereich oder Pollerleuchten jeweils mit integrierter Sensorik her. Im Betrieb dient die Sensorik, zu der Präsenz- und Bewegungsmelder zählen, der bedarfsgerechten Automation der Beleuchtung. „So erhöhen wir gleichermaßen die Lebensqualität und die Energieeffizienz in Nichtwohngebäuden“, so Kremser.

Das Produktionsgebäude liegt im Gewerbegebiet Nord von Ahrensburg im engen Verbund mit den anderen Arbeitsstätten der Unternehmensgruppe. Sowohl die Produktionsplätze der Mitarbeiter als auch die Bereiche für die zum Teil mehrstündigen Leistungstests der Produkte befinden sich dort auf einer Fläche von über 1.000 Quadratmetern. „Von der Montage der Sensorik über das Lötten einzelner Bestand-



Foto: Produktion von intelligenter Automation und Beleuchtung mit abwechslungsreicher Jobrotation: Einzelarbeitsplatz bei KIPS

© Copyright KIPS GmbH

teile bis hin zum Verpacken bieten wir eine abwechslungsreiche Bandbreite an Einzelarbeitsplätzen“, meint Thomas Schomann, stellvertretender Produktionsleiter von KIPS.

weiter auf Seite 3 ▶▶▶

## ►►► Qualitätsproduktion für intelligente Technik

Das Bedienen der Vergussanlage und das Programmieren von Einzelplatten erfolgen ebenfalls in der Produktionshalle, während einige hochstandardisierte Prozesse durch Roboter erledigt werden. Hierzu gehört ein Gerät, das – liebevoll auf den Namen „Rüdiger“ getauft – den Mitarbeitern Laufwege zwischen einzelnen Produktions- und Materialplätzen abnimmt.

Genügend Bewegung der derzeit knapp 30 Mitarbeiter von KIPS ist dennoch sichergestellt: Um einerseits für mehr Abwechslung und Motivation zu sorgen, andererseits die Fähigkeiten einzelner Mitarbeiter zu verbessern, pflegt KIPS das Prinzip der Jobrotation. „Unser Ziel ist es“, sagt Thomas Schomann, „dass jeder alles kann.“ Auf diese Weise lernen die Mitarbeiter unterschiedliche Produktionsplätze und Vorgehensweisen kennen. Zugleich beugt es einer einseitigen Bewegung oder Körperhaltung bei der Arbeit vor und verschafft einen in der Regel willkommenen Wechsel zwischen sitzenden und stehenden Tätigkeiten.

KIPS hat erst kürzlich seine Mitarbeiterzahl erhöht und ist immer auf der Suche nach engagierten Mitarbeitern. „Wir freuen uns ausdrücklich über Initiativbewerbungen“, so Ramón Weidauer, Personalreferent der Peter Kremser Unternehmensgruppe. „So können wir schnell Kontakt aufnehmen, wenn sich wieder ein neuer Bedarf ergibt.“

**Weitere Informationen und Kontakt: [kips-germany.de](http://kips-germany.de)**

## kurz notiert

### Forum Ahrensburger Unternehmen: Netzwerken mit Stil und Strategie

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Ahrensburg lädt zum 23. Treffen des Forums am 28. November 2018 in das Peter Rantzau Haus ein. In der Zeit von 17.30 bis 19.30 Uhr dreht sich im Vortrag von Marlies Smits alles um strategisches Netzwerken in der Social Media und dem ‚richtigen Leben‘.

XING, TWITTER, FACEBOOK & CO – An sozialen Netzwerken kommt heute niemand mehr vorbei. Aber natürlich werden Netzwerkkontakte auch von ‚Angesicht zu Angesicht‘ gepflegt. „Eine alte Business-Weisheit besagt, dass Geschäfte zwischen Menschen gemacht werden. Heute besteht die Herausforderung, die Online- und Offline-Welt so miteinander zu verbinden, dass auf allen Kanälen Professionalität und Sympathie kommuniziert wird“, erklärt die Expertin für moderne Etikette.

Im Impuls-Vortrag erfahren die Teilnehmenden, wie sie die Beziehungspflege – online und offline – angenehm und persönlich gestalten und dadurch in guter Erinnerung bleiben. Sie lernen erprobte ‚Netz-Werkzeuge‘ kennen und profitieren von einer Vielzahl konkreter Tipps für den erfolgreichen Einsatz in der Social Media und auf Geschäftsveranstaltungen. Darüber hinaus informiert die Spezialistin wo genau Tücken und Gefahren bei der Umsetzung lauern. Sofort umsetzbare Vorschläge zum strategischen Networking runden den Vortrag ab.

„Die Spielregeln im Business haben sich geändert“, so Anja Gust von der Wirtschaftsförderung der Stadt. „Ein Grund mehr, beim Forum Ahrensburger Unternehmen dem Thema Social Media mit unterschiedlichen Aspekten Raum zu geben. Mit Marlies Smits haben wir eine Expertin für Knigge-Benimmregeln gefunden, die auf lockere und unterhaltsame Weise ihr Wissen vermittelt. Namhafte Unternehmen gehören zu ihren Kunden. Das Portfolio ihrer Firma „Benehmensberatung“

reicht von Workshops über Vorträge bis hin zu Einzelcoachings.“

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Anzahl der Plätze ist limitiert. Die Platzvergabe erfolgt nach



Foto: Marlies Smits  
©Snapshot

dem Eingangsdatum Ihrer Anmeldung. Interessierte Unternehmen und Führungskräfte können ihre Anmeldung an folgende Adresse richten:

**Wilfried Voll, Tel. 04102/77243 oder E-Mail: [wilfried.voll@ahrensburg.de](mailto:wilfried.voll@ahrensburg.de)**

*kurz notiert*

## Muss ich mit meiner Firma zu Facebook?

Beim 22. Forum Ahrensburger Unternehmen standen die Chancen und Risiken der verschiedenen sozialen Netzwerke, von denen Facebook nur eines ist, im Fokus.

In ihrem Impulsvortrag gab Catharina von Hobe, Leiterin der Ahrensburger Werbeagentur CvH Design, einen intensiven Einblick, welche strategischen Fragen sich Unternehmen unbedingt stellen sollten, bevor sie in die Social Media starten.

Für alle, die nicht zum Vortrag kommen konnten, hat die Referentin einige wichtige Eckpunkte zusammengestellt:

Foto: Catharina von Hobe © Anna M. Tränkner



**1) Zuerst Strategie und Ziele festlegen:** Was wollen Sie mit Ihren Aktivitäten in den Sozialen Netzen erreichen? Image? Verkaufen? Neukunden? Kundenkommunikation? Neue Mitarbeiter finden?

**2) Zielgruppen bestimmen und recherchieren, wo sie diese finden:** Welche Zielgruppen wollen Sie erreichen und in welchen Sozialen Netzen finden Sie diese? Demografisch? Geschäfts- oder Privatkunden?

**3) Festlegen welche Art von Inhalten/Kampagnen Sie veröffentlichen wollen:** Planen Sie Texte, Bilder, Videos? Soll direkt etwas verkauft werden? Soll Bekanntheit erreicht werden? Langfristig? Kurzfristig? Welches Netzwerk ist dafür geeignet?

**4) Planen Sie Ihre eigenen Ressourcen (Zeit und Geld):** Was ist mit Ihren verfügbaren Ressourcen im Sinne Ihrer Ziele der beste Weg? Bezahlte Kampagnen oder der Betrieb eines Kanals in einem oder mehreren Netzwerken?

**5) Stellen Sie die Messbarkeit der Ergebnisse sicher:** Können Sie die Erreichung Ihrer Ziele messen? Haben Sie Zeit und Know-how, die Ergebnisse zu analysieren und Ihre Aktivitäten kontinuierlich zu verbessern?

**6) Unterschätzen Sie den Aufwand und die Risiken nicht:** Haben Sie genügend Zeit eingeplant, die Aktivitäten zu überwachen und auf Feedback zu reagieren? Oder haben Sie ggfs. einen Profi an Ihrer Seite, der Sie unterstützt?

Weitere Informationen und Kontakt: [www.cvh-design.de](http://www.cvh-design.de)

*kurz notiert*

## Was wir von Goldmarie über Erfolg lernen: Erstes Barcamp von „Frauen im Business“

„Das war ein voller Erfolg!“ Rechtsanwältin Dr. Britta Bradshaw war begeistert vom guten Gelingen einer ganz besonderen Veranstaltung, die am 20. Oktober in Ahrensburg stattfand.

An dem Barcamp mit dem Thema „Sei stark, schlau und erfolgreich“ hatten 55 Frauen und Männer teilgenommen. Das Team vom Ahrensburger Projekt Netzwerk „Frauen im Business“ hatte diese spezielle Veranstaltungsform erstmals organisiert und durchgeführt. Die Kanzlei Winterstein hatte ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Nach einem ersten Kennenlernen beim Frühstückssnack gaben Heike Löwensen und Kerstin Boll als Moderatorinnen vom Team eine Einführung: Wie funktioniert ein Barcamp? Wer ist alles da? Wie laufen die Workshops ab? Bei dieser auch als „Unkonferenz“ bezeichneten Veranstaltung werden die Teilnehmenden zu Session-Gebern. Sie bestimmen selbst, worüber in kleineren Gruppen, sogenannten Sessions, Wissen und Erfahrungen ausgetauscht werden. Externe Referenten gibt es nicht. So entstanden aus vielen Vorschläge 16 Sessions, zum Bei-



Foto: Sie moderierten mit Freude das Barcamp: Kerstin Boll (links) und Heike Löwensen (rechts)

© Cornelia Hansen  
Text: Bettina Köhler

weiter auf Seite 5 ►►►

▶▶▶ Was wir von Goldmarie über Erfolg lernen: Erstes Barcamp von „Frauen im Business“

spiel „Steuern machen Spaß“, „Schärfe deine Marke“ oder „Was können wir von Goldmarie über Erfolg lernen?“. Nebenbei wurde auch die Lachmuskulatur kräftig trainiert, denn die Barcamper hatten jede Menge Spaß. „Besonders angetan war ich von der Offenheit, dem herzlichen Miteinander und der Bereitschaft, sich auf ganz vielen Ebenen zu begegnen“, sagte Heike Löwensen vom Projektnetzwerk. Nach einer Abschlussrunde am späten Nachmittag war dann neben Netzwerken auch noch Zeit für ein Feedback, das zur Freude der Organisatorinnen positiv ausfiel: „Inspirierender Tag mit vielen interessanten Leuten, guten Gesprächen und Anregungen für den Business-Alltag. Herzlichen Dank,“ so ein Teilnehmer.

„Das macht Lust auf mehr“, freut sich auch Inken Henze vom Projektnetzwerk und kündigt schon einmal den nächsten Termin von „Frauen im Business“ an: Das 2. Coffee & Spirit findet statt am 28. November um 9.00 Uhr im Café Gold in Ahrensburg, Lübecker Straße 6. **Anmeldung und nähere Informationen unter [www.frauenimbusiness.de](http://www.frauenimbusiness.de)**

## kurz notiert

### Ahrensburg auf der EXPO REAL gleich doppelt vertreten

Auf Europas größter B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der EXPO REAL in München, war die Stadt Ahrensburg gemeinsam mit der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn in diesem Jahr gleich zwei Mal vertreten. Präsentiert wurden die Stärken der Stadt vom 8. bis 10. Oktober auf dem schleswig-holsteinischen Gemeinschaftsstand „Der echte Norden“ und auf der Fläche der Metropolregion Hamburg.

Ziel war die Präsentation des Kreises als einer der wirtschaftlich stärksten Regionen in ganz Norddeutschland sowie die Vorstellung der Gewerbeflächen im B-Plan 88 B.

„Das Interesse an Standort Ahrensburg zeigte sich insbesondere am Stand der Metropolregion“, so die Wirtschaftsförderin Anja Gust. Die unmittelbare Grenze zu Hamburg, die verkehrliche Anbindung zu den (Flug-) Häfen und nicht zuletzt der prognostizierte Einwohnerzuwachs durch den steigenden Urbanisierungsgrad, der in den Metropolregionen spürbar ist, machen unseren Standort zu einem attraktiven Objekt für Investoren.“

Zahlreiche Gespräche mit Projektentwicklern, die für ihre Investoren auf der Suche nach dem passenden Grundstück oder einer passenden Gewerbeimmobilie waren, wurden in den drei Tagen geführt. Regionalleiter von Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Softwareentwicklung und Discountern suchten den Dialog.

„Ahrensburg ist ein starker Wirtschaftsstandort, weil wir überwiegend konzernunabhängige Unternehmen ansiedeln, die im Verhältnis zur Fläche, viele Arbeitsplätze schaffen. Wir setzen uns dafür ein, dass ansässige und wachsende Unternehmen in Ahrensburg expandieren können. Auch ist bei Neuansiedlungen ein sorgsamer Umgang mit den Ressourcen wichtig. Das gilt sowohl für den Flächenverbrauch, wie auch für ökologische Aspekte. Ahrensburgs Stärke ist die Vielfalt. Diese Vielfalt federt die zum Teil auch weltwirtschaftlichen Entwicklungen einzelner Branchen im Hinblick auf das städtische Gewerbesteueraufkommen, aber auch das Arbeitsplatzangebot“, ab, erklärt Anja Gust die Philosophie der Stadt.



Foto: V.l.n.r.: Detlev Hinselmann, Anja Gust, Georg Frank  
© Stadt Ahrensburg

## IMPRESSUM

Wirtschaftsförderung der Stadt Ahrensburg  
Manfred-Samusch-Straße 5  
22926 Ahrensburg  
Tel.: 04102-77 166  
Fax: 04102-77 113  
E-Mail: [Anja.Gust@ahrensburg.de](mailto:Anja.Gust@ahrensburg.de)  
Web: [www.ahrensburg.de](http://www.ahrensburg.de)  
V.i.S.d.P.: Anja Gust

Umsetzung:  
Weiss Marketing, Hamburg  
[www.weiss-web.de](http://www.weiss-web.de)